

Susanne Dormer

Sei kein Frosch

Märchencollage

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Als Fremder hat man es auch im Märchen nicht immer leicht. Der Froschkönig findet es jedenfalls sehr verdächtig, dass da zwei Störche im Wald auftauchen. Während Rotkäppchen die beiden völlig harmlos findet, will er nicht glauben, dass die zwei tatsächlich ein verzauberter Kalif und sein Großwesir sind. So etwas gibt es doch gar nicht bei den Brüdern Grimm. Außerdem findet er das Rotkäppchen viel zu vertrauensselig, - sie würde ja sogar auf eine Freundschaftsanzeige des Wolfes, der ihre Seite "zum Anbeißen" findet, antworten. Auch als die sieben Zwerge ihn bitten, eine kleine Eule vorübergehend in seinem großen Schloss wohnen zu lassen, lehnt er erst einmal ab. Schließlich ist das ja sein Schloss, auch wenn es gerade leer steht ...

Spieltyp: Märchencollage
Bühnenbild: Vor dem Brunnen, Wald
Spieler: Eine ganze Klasse (17 Spieler/innen)
Spieldauer: Ca. 30 Minuten
Aufführungsrecht: 12 Bücher zzgl. Gebühr

Bühnenbild

Das Bühnenbild ist einfach. Benötigt wird eine Art Brunnen, in dem der Frosch sitzt - das stellten wir durch eine mit Ziegelsteinen bemalte Pappe dar, die bogenförmig um einen Stuhl aufgestellt wurde und diesen gut verdeckte. Hinter dem Brunnen steht ein einfacher Sonnenschirm. Im Brunnen wird ein Märchenbuch abgelegt, das der Frosch zu gegebener Zeit hervorholen wird (wenn er "seine Papiere" zeigt). Eine Szene (Wolf/ Jäger) spielt im Wald - in unserem Fall einfach vor dem Vorhang. Hat man diese Möglichkeit nicht, kann man die Szene auf der Bühne einfach mit einem Abstand spielen oder den Brunnen mit einem grünen Tuch o.ä. kurz "verschwinden" lassen - dazu müsste der Frosch seinen Platz nicht mal verlassen.

Kostüme

Für den Frosch ist die Farbe grün und ein kleines goldenes Krönchen wichtig. Wir hatten das Glück, eine Art langärmeligen Jumpsuit aus Sweatshirtstoff (mit Kapuze) zur Verfügung zu haben, der grün gefärbt war. Ebenso trugen unsere Zwerge einfach ein (zugegeben schon antiquiertes) Sportoutfit - also kurze Hose, T-Shirt mit dem Logo unserer Schule und lange rote Zipfelmützen. Die Großmutter kam als eine Art Miss Marple daher, also etwas altmodisch mit Rock, Bluse, Fransenumhang. Unser Rotkäppchen trug ein Kleid - Dirndl wäre auch nett - wichtig ist nur das rote Mütchen/Kopftuch ... In ihrem Korb trug sie ein Handy, auf dem wir vorher den Dialog Wolf/Rotkäppchen aufgenommen hatten - den sie dann entsprechend abspielen konnte - da unsere Bühne Hängemikrophone hat, ging das so ganz gut. Technisch Versiertere können das sicher auch eleganter lösen. Der Wolf trug eine Pelzjacke, denkbar wäre aber auch eine Lederjacke o.ä. mit Pelzkragen. Auch das Kostüm des Jägers kann mit einem entsprechenden Hut sehr schnell angedeutet werden. Lederhosen, Janker o. ä. finden sich sicher. Die Eule trug eine große Sonnenbrille, ein weites Hemd (weil sie etwas exotisch wirken sollte, eine weite Bluse im Indienstil) und eine Art Turban auf dem Kopf. Die Störche trugen rote Strumpfhosen und weite, weiße Hemden (schwarze Weste wäre vielleicht noch nett - hatten wir aber nur eine und die trug schon der Diener) - auf dem Kopf ein Stück weißen Stoff, das mit einem Gummiband gehalten wurde. An diesem war der lange rote Schnabel (Pappe) befestigt. Damit man sie besser verstand, trugen sie letzteren auf der Stirn, nicht auf der Nase. Heinrich, der Diener, trug ein weißes Hemd, schwarze Hose und Weste. Um ein Spitzenhemd anzudeuten, kann man wunderbar auf diese Tortenunterlagen aus Papier zurückgreifen. Stücke davon verzierten den Ausschnitt und die Ärmel.

Personen

Vorleser
Kalif Storch
Großwesir
Froschkönig
Heinrich, sein Diener
Rotkäppchen
Wolf
Jäger
Großmutter
7 Zwerge
Lusa

(Nachdem viele Kinder das Märchen vom Kalif Storch gar nicht mehr kennen, erscheint folgende Vorszene sinnvoll ...)

Vorleser:

*(kann einer der Beteiligten sein, z.B. Rotkäppchen)
(zitiert aus dem Märchen Kalif Storch)*

"Sie stellten sich also gen Osten und bückten sich in einem fort, dass ihre Schnäbel beinahe die Erde berührten. Was für ein Jammer! Das Zauberwort war ihnen entfallen, und die Erinnerung daran war ihnen einfach entschwunden. Der arme Kalif und sein Wesir, sie mussten Störche bleiben. Traurig stelzten die Verzauberten durch die Felder und wussten nicht, was sie in ihrem Elend anfangen sollten. In

die Stadt konnten sie auch nicht zurück, denn wer hätte einem Storch geglaubt, dass er der Kalif sei. Und die Einwohner von Bagdad hätten bestimmt nicht einen Storch als Kalif gewollt."

(orientalisch klingende Musik/Chor)
(Zwei Störche gehen über die Bühne - murmeln verschiedene Versionen des Zauberwortes - Mutabor)

Froschkönig:

(beobachtet sie aus dem Brunnen heraus)

Ich mag sie nicht. Was das nur für Typen sind?

Rotkäppchen:

Hallo, alter Wasserpanscher, was quakst du da herum?

Froschkönig:

Grüß dich Rotkäppchen. Hast du die beiden da drüben gesehen?

Rotkäppchen:

Die Störche da? Die sind doch schon eine ganze Zeit lang hier.

Froschkönig:

Sie sind mir unheimlich.

Rotkäppchen:

Na, wenn ich ein Frosch wäre, dann hätte ich auch etwas Angst vor ihnen. Aber du bist doch ein Prinz - naja, eigentlich. Immer noch keine Prinzessin gefunden?

Frosch:

Das ist gar nicht so einfach. Diese Prinzessinnen heutzutage gehen ja keinen Meter mehr alleine vor die Tür. Sogar zur Schule werden sie gefahren! Bis da mal eine in den Wald kommt ... Und Ball spielen die auch nicht mehr. Die einzigen Bälle, für die die sich interessieren, sind die Pokebälle in ihrem Handy!

Rotkäppchen:

Ach warte mal, da erinnerst du mich an was. Ich muss meiner Großmutter eine Whatsapp schicken, dass es später wird. Sie macht sich immer solche Sorgen um mich. Als ob mich einer fressen würde!

(nimmt ihr Handy aus dem Korb und tippt. Sie steckt das Handy in die Tasche und lässt den Korb stehen)

Froschkönig:

Whatsapp, Whatsapp, Whatsapp - ich werde für immer ein Frosch bleiben. Vielleicht sollte ich mir so ein Handy zulegen. Whatsapp, Whatsapp - das klingt ja schon so, als wäre es für Frösche erfunden worden.

(reckt den Hals)

Was murmeln die da drüben nur wieder vor sich hin?

Rotkäppchen:

Also, ich muss dann mal weiter - mach es gut. Wenn ich eine Prinzessin finde, dann schicke ich sie dir vorbei!

(nimmt das Handy wieder aus der Tasche und geht tippend weiter)

Froschkönig:

Nett von dir. Grüße deine Großmutter von mir. Ich schau vielleicht die Woche nochmal bei ihr vorbei. Sie hat mir einen Quarkkuchen versprochen.

(Rotkäppchen ab, Wolf tritt auf)

Wolf:

Entschuldigung, ist da gerade ein Mädels mit einer roten Kappe vorbeigekommen?

Frosch:

Kann sein, kann aber auch nicht sein. Warum willst du das wissen?

Wolf:

Äh, ich ...

Frosch:

Sei mal leise, die sagen doch was?

Wolf:

Wer? Ach die zwei Langbeiner da? Die sagen doch immer das gleiche. Mukador, Matador, Matabor, Makrakadabra - wenn du mich fragst, sind das Ausländer, richtige Zugvögel. Mal hier mal da, wo es gerade warm ist.

Frosch:

Und was wollen die dann hier?

Wolf:

Die führen bestimmt nichts Gutes im Schilde. Also, hast du jetzt Rotkäppchen gesehen?

Frosch:

Und woher weiß ich, ob ich dir trauen kann?

Wolf:

Mir trauen? Natürlich kannst du mir trauen - he, ich bin ein Wolf. Ich gehöre zur Gattung der Säugetiere, praktisch den am höchsten entwickelten Tieren.

Frosch:

Hallo! Du sprichst gerade mit einem Frosch, einer Amphibie sozusagen - das hast du wohl vergessen?

Wolf:

Ich dachte, du bist eigentlich ein Prinz?

Frosch:

Stimmt auch wieder. Trotzdem, einige meiner besten Freunde sind keine Säugetiere - also halte dich mal zurück mit deinen abfälligen Bemerkungen. Das bisschen Pelz an deinem Kragen macht dich nicht automatisch zu etwas Besserem! Und waren die sieben Geißlein, die du gefressen hast, nicht auch Säugetiere?

Wolf:

Immer diese alten Geschichten. Das wollte ich doch gar nicht. Ehrlich. Die haben angefangen.

Frosch:

Sie haben dich darum gebeten, sie aufzufressen?

Wolf:

Naja, nicht so direkt ... Aber auf jeden Fall haben sie angefangen. Nicht ich.

Frosch:

Erzähl das deiner Lehrerin - ich glaube dir das nicht. Und was das Rotkäppchen anbetrifft, vergiss es. Ah, da kommt mein Essen.

Heinrich:

(Tablett mit Haube)

Eure Majestät, der Frühstückssnack.

(öffnet die Haube - es liegen einige Rosinenfliegen auf einem Teller)

Verzeiht, dass es so lange dauerte - die Biester waren schwer zu erwischen.

Wolf:
Igitt - und das esst ihr jetzt?

Frosch:
Also für einen Frosch ist das doch das perfekte Dinner.
(*bindet sich eine Serviette um*)
Du kannst gerne eine abhaben.

Wolf:
Nein, aber nein, danke. Fliegen -
(*zum Publikum*)
da fresse ich ja lieber ein altes, zähes Großmütterchen.
(*denkt kurz nach*)
Das ist die Idee!
(*zum Frosch*)
Majestät, ich mach dann mal die Fliege. Wollte sagen -
guten Appetit, ich muss weiter.

(*Wolf ab. Heinrich und der Frosch sehen ihm
nachdenklich nach. Der Frosch kaut auf einer Fliege
herum*)

Frosch:
Heinrich, was hältst du von dem Kerl?

Heinrich:
Mit Verlaub, eure Majestät, gar nichts. Ich habe das Gefühl,
ich sollte dem Jäger einen kleinen Tipp geben.

Frosch:
Tu das. Du bist entlassen - aber hol nachher das Geschirr
wieder ab!

Heinrich:
Sehr wohl, eure Majestät.
(*Heinrich ab*)

Rotkäppchen:
(*auf*)
Sag mal, hab ich hier vorhin meinen Korb stehen lassen?

Frosch:
Hast du. Ich hab ihn hinter den Brunnen gestellt. Kennst du
eigentlich einen gewissen Wolf? Er sucht dich gerade.

Rotkäppchen:
Warte, ich schau mal.
(*zieht wieder ihr Handy aus der Tasche*)
Ja, der hat mir mal eine Freundschaftsanfrage gestellt. Mein
Selfie hat ihm so gefallen, sagt er - guck mal, er hat
geschrieben "du siehst richtig zum Anbeißen aus"! Der ist
aber nett, dem schreib ich gleich mal zurück ...

Frosch:
Halt - warte mal - du kennst den doch gar nicht! Zum
Anbeißen! Das meint der womöglich ernst!

Rotkäppchen:
Jetzt klingst du schon wie meine eigene Großmutter! Mach
dich mal locker - auf Facebook hättest du deine Prinzessin
vielleicht schon längst gefunden!

Frosch:
Ja klar, ich könnte mich auch einfach auf den Brunnen am
Marktplatz setzen und quaken "Ich bin ein Prinz, küsst mich
hier raus!" Manchmal frage ich mich, ob ich nicht lieber ein
Frosch bleiben sollte. Oh, verflixt - die Störche kommen rüber.

Rotkäppchen:
Keine Sorge, ich beschütz' dich.
(*stellt sich vor den Frosch*)

Wer seid ihr und was wollt ihr? Einen Schritt weiter auf
diesen Frosch zu und ich alarmiere den Bund Naturschutz!
(*hält ihr Handy hoch*)

Storch 1:
Entschuldigt bitte die Störung, werter Herr.

Storch 2:
Wir sind weit davon entfernt, einem Frosch etwas antun zu
wollen.

Frosch:
Genauso wie ich keiner Fliege etwas zuleide tun könnte,
was? Ihr könnt mir viel erzählen!

Storch 1:
Ihr müsst uns vertrauen, wir sind nämlich eigentlich gar
keine Störche.

Rotkäppchen:
Das kann ja jeder sagen. Könnt ihr das irgendwie beweisen?

Storch 2:
Wenn wir nur das Zauberwort finden.

Frosch:
Zauberwort? Seit wann können Worte zaubern? Hexen
können zaubern, Feen können zaubern - Worte bestimmt
nicht.

Storch 1:
In unserem Fall schon.

Frosch:
Rotkäppchen, kennst du das Zauberwort?

Rotkäppchen:
Klar.

Frosch und Störche:
Du kennst das Zauberwort?

Rotkäppchen:
Klar und ich wette, die da unten auch. Jeder, der Eltern und
Lehrer hat, kennt das Zauberwort. Stimmt's Kinder? Macht
mal die Augen zu und stellt euch eure Lehrerin oder euren
Lehrer vor. Gerade habt ihr gefragt, ob ihr den Kleber vom
Pult haben dürft und euer Lehrer antwortet euch: Ja, aber
wie heißt das Zauberwort?

Kinder:
(*und Rotkäppchen*)
Bitte!

Frosch:
Ach, d a s Zauberwort.
(*Pause*)

Das kenn' ich nicht, ich bin ja ein Prinz. Muss ich nicht
kennen.

Störche:
(*verbeugen sich nach Osten*)
Bitte, bitte, bitte!
(*nichts passiert*)

Storch 1:
Das war für uns nicht das richtige Wort.

Storch 2:
Nein - unser Zauberwort hatte mehr Silben.

Frosch:
Natürlich. Mehr Silben. Ist ja klar, dass euch unsere
Zauberwörter zu popelig sind. Mehr Silben. Frechheit.
Kommt hierher von wer weiß wo und dann ist alles, was wir

euch zu bieten haben zu wenig. Mehr Silben - da brat mir doch einer einen Storch! Pffft!

Storch 1:

Bitte, wir wollten euch keinesfalls belästigen. Es ist nur so, dass wir das Gefühl hatten, Ihr wäret in einer ähnlichen Situation.

Storch 2:

Zwar haben wir gerade gesehen, wie Ihr mit einigem Appetit diese Fliegen verspeist habt, aber der Diener, nun, er erschien uns für einen Frosch eher ungewöhnlich.

Frosch:

Das kann euch doch völlig egal sein, was ich esse und wo ich es herbekomme! Mein Heinrich geht euch doch überhaupt nichts an!

Storch 2:

Aber wir sind doch auch Menschen!

Frosch:

Aber keine Menschen von hier. Basta.

Storch 1:

Wir wollten doch nur ...

Storch 2:

Mein lieber Kalif, das, glaube ich, hat keinen Sinn. Ihr seht doch, wir sind hier nicht erwünscht. Lasst uns jemand anderen fragen. Vielleicht weiß dieser Wolf etwas.

Storch 1:

Der Wolf? Der erschien mir nicht gerade vertrauenswürdig.

Rotkäppchen:

Ich sag euch was. Probiert es bei meiner Großmutter. Die hat zumindest keine Angst vor Störchen. Immerhin hat sie früher immer behauptet, einer von euch hätte mich bei meiner Mutter abgeliefert. Ihr findet ihr Haus gleich hinter diesem Wäldchen. Sagt ihr, ich komme nach!

Storch 2:

Das ist außerordentlich freundlich von Euch, junge Dame.

Storch 1:

Und vielleicht könnt Ihr diesem Herrn in Grün erklären, dass wir ihm wirklich nichts Böses wollten.

Rotkäppchen:

Mach ich.

(Störche ab)

Rotkäppchen:

Sag mal, musstest du so unfreundlich sein? Die waren doch sehr nett.

Frosch:

Und du? Du bist viel zu vertrauensselig! Der Wolf macht dir ein Kompliment und du willst gleich seine beste Freundin werden. Zwei dahergelaufene Typen behaupten, sie wären etwas Besseres und du schickst sie zu einer alten Frau, die sich nicht wehren kann!

Rotkäppchen:

Ach was! Meine Großmutter hat Haare auf den Zähnen, der passiert schon nichts.

(während sie weiter diskutieren, schließt sich der Vorhang)

Wolf:

Eine Großmutter zur Vorspeise und wenn ich es geschickt anstelle, dann kommt vielleicht noch ein kleiner roter Nachtsch dazu.

(Heinrich und der Jäger kommen von links oder aus dem Publikum)

Heinrich:

Da vorne, Herr Jäger, da ist er! Wenn Sie gestatten, ich hab noch einige Hausarbeit zu erledigen.

(Heinrich ab)

Jäger:

(zum Wolf)

Moment mal! Darf ich Sie fragen, was Sie hier vorhaben?

Wolf:

Ach, der Herr Jäger. Einen wunderschönen Tag wünsche ich. Wohin des Wegs?

Jäger:

Das wollte ich gerade Sie fragen! Also - wen oder was suchen Sie hier?

Wolf:

Das, das ... ist eine wirklich gemeine, äh geheime Angelegenheit. Äh, Sie kennen doch unseren Froschprinzen?

Jäger:

Natürlich - sein Diener hat mich ja gerade gebeten, Ihnen mal etwas auf die Finger - naja, Pranken zu gucken.

Wolf:

Aber selbstverständlich. Man kann ja gar nicht vorsichtig genug sein heutzutage. Aber glauben Sie mir, ich habe wirklich die allerbesten Absichten. Es geht sozusagen um unser aller Sicherheit.

Jäger:

So, so, und dafür sind nun gerade Sie zuständig?

Wolf:

Wer sonst? Sehen Sie, der Frosch hat mich gerade darauf aufmerksam gemacht, dass sich hier ein paar sehr verdächtige Gestalten herumtreiben. Zwei Störche! Offenbar weiß keiner so genau, woher sie kommen und was sie hier wollen.

Jäger:

Störche? In unserem Wald? Das ist mir ja völlig entgangen!

Wolf:

Ja, aber Sie haben doch auch schon so viel um die Ohren! Das Schneewittchen verstecken, die ganze Arbeit mit den Rehböcken, die alle behaupten, sie seien verwunschene Brüderlein

Jäger:

Ja, ja ... und das alles ganz alleine.

Wolf:

Na sehen Sie! Wir Säugetiere müssen doch zusammenhalten! Und da dachte ich, es wäre nicht dumm, wenn ich diese Störche mal überprüfen würde. Sozusagen im Auftrag des Frosches.

Jäger:

Und? Was haben Sie herausgefunden?

Wolf:

Bisher noch nichts. Deshalb bin ich ja so froh, dass wir uns hier getroffen haben! Ich schlage vor, Sie schauen mal bei